

Pastoralraum  
BENSHEIM-ZWINGENBERG



## Konzept Jugend

Stand: 06.05.2024

## Inhalt

1 Jugend im Pastoralraum .....	2
2 Jugendgruppen im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg .....	2
2.1 KjG Bensheim-Auerbach .....	2
2.2 KjG Sankt Georg .....	4
2.3 KjG Sankt Laurentius .....	5
2.4 Ministrant:innen .....	7
2.5 Schola, Kinder- und Jugendkantorei .....	8
3 Glaubensweitergabe in der Jugendarbeit .....	9
4 Ausblick .....	9

### 1 Jugend im Pastoralraum

Im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg ist die katholische Jugendarbeit geprägt von den drei KjG-Gruppen Auerbach, St. Laurentius und St. Georg sowie den Ministrant:innen. Seit 2023 treffen sich Vertreter:innen aus allen vier Jugendgruppen sowie die Jugendvertreter:innen der Pfarrgemeinderäte regelmäßig alle zwei Monate im Jugendrat. Der Jugendrat dient zum Austausch, zur Vernetzung und für eine verstärkte Kooperation zwischen den Jugendgruppen und um perspektivisch die Jugendarbeit im Pastoralraum zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es im musikalischen Bereich durch die Schola in der Gemeinde St. Laurentius sowie die Kinder- und Jugendkantorei in der Gemeinde St. Georg.

### 2 Jugendgruppen im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg

#### 2.1 KjG Bensheim-Auerbach

Die Katholische Junge Gemeinde (KjG) in Bensheim-Auerbach ist eine Gruppe junger Erwachsener im Alter von 16 bis 28 Jahren, die sich gemeinsam engagieren, um Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu begleiten. Unsere Gruppe hat eine lange Tradition, die auf dem Engagement und der Weitergabe von Wissen und Erfahrung basiert.

Unsere Leitung besteht aus einer dynamischen Teamstruktur, die von zwei Lagerleitern koordiniert wird und etwa 25 aktive Leiter umfasst. Diese engagierten Betreuer organisieren und koordinieren die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen der KjG.

Momentan ist unsere Heimat das Pfarrzentrum in Bensheim-Auerbach, das sich in der Weserstraße 3 befindet. Hier finden regelmäßig Treffen, Veranstaltungen und Aktivitäten der KjG statt, die von unseren engagierten Leitern organisiert und durchgeführt werden.

Im Zentrum unserer ehrenamtlichen Arbeit steht das jährliche Kinder- und Jugendzeltlager, das während der letzten zwei Wochen der hessischen Sommerferien stattfindet. Unter einem wechselnden Motto bereiten wir dieses Lager mit großer Hingabe vor, um den Teilnehmern eine unvergessliche Zeit zu bieten. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung von Gemeinschaft und Freude, fernab von elektronischen Geräten und Medien.

### **Herausforderung**

Die Vorbereitung und Durchführung des Zeltlagers stellen jedes Jahr eine neue Herausforderung dar, da sich die Gruppendynamik stetig verändert. Durch offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung gelingt es uns jedoch immer wieder, diese Herausforderungen zu meistern und ein gelungenes Lager zu gestalten.

### **Perspektive**

Die Arbeit in der KjG-Auerbach ist geprägt von Tradition und Innovation. Wir sind stolz darauf, einen traditionellen Rahmen fortzuführen und gleichzeitig inhaltlich neue Ideen und Konzepte einzubringen, um den Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Unsere größte Motivation ist es, den Kindern und Jugendlichen eine positive und bereichernde Erfahrung zu bieten und sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Durch unsere gemeinsame Arbeit wachsen wir als Gruppe zusammen und knüpfen langanhaltende Freundschaften, die über viele Jahre bestehen bleiben.

Neben dem Zeltlager treffen wir uns regelmäßig zu Leiterrunden in unserem Gruppenraum, um gemeinsame Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen zu planen und den Kontakt auch außerhalb der Ferienzeit aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus nehmen wir an Veranstaltungen des Bistums Mainz und der katholischen Kirche teil, um uns weiterzubilden und mit anderen KjG-Gruppen auszutauschen. Der Kontakt zu weiteren KjGs im Umkreis wird häufig als Bereicherung und Inspiration empfunden, da Konzepte ausgetauscht und Erfahrungen geteilt werden können.

## 2.2 KjG Sankt Georg

Ein hohes Engagement, ein fester Zusammenhalt und die Vorfreude auf unser alljährliches Zeltlager machen uns als die Katholische junge Gemeinde Sankt Georg – auch als Schorschler\*innen bekannt -aus. Unsere bunt gemischte Gruppe umfasst in etwa 55-60 aktive Betreuer\*innen zwischen 16 und 34 Jahren, deren Ziel es ist, Jugendarbeit für alle zu gestalten. Neben dem bereits erwähnten Zeltlager veranstalten wir auch unterhalb des Jahres verschiedene Aktionen, wie eine Halloweenwanderung oder eine Weihnachtsfeier. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass alle Kinder und Jugendliche, unabhängig ihres Geschlechtes, Glaubens und ihrer Herkunft sich bei uns sicher aufgehoben fühlen und eine unvergessliche Zeit erleben. Die Organisation übernimmt dabei unsere Leitungsrunde, welche sich aus verschiedenen gewählten Ämtern zusammensetzt. Die KjG-Leitung umfasst vier Personen, die für die Planung und Umsetzung von Aktionen mit Kindern und Betreuer\*innen unterhalb des Jahres zuständig sind. Um Zeltlagerthemen, wie die Platzsuche und die Buchung von Bussen kümmert sich die Zeltlagerleitung, welche aus zwei Personen besteht. Unser gesamtes Material wird von zwei Materialwärt\*innen verwaltet, die sich darum kümmern, dass pünktlich zu den Sommerferien alle Zelte einsatzbereit sind. Da wir nicht ausschließlich von Luft und Lieben leben können, haben wir außerdem zwei Kassenvärt\*innen, welche sich um unsere Finanzen kümmern. Als Bindeglied zwischen der Pfarrei Sankt Georg bzw. der Pastoralraumkonferenz und der KjG fungieren zwei Jugendvertreter\*innen, welche auch den monatlichen Versammlungen (PGR und PRK) beiwohnen. Um den Schutz von jungen Menschen noch besser gewährleisten zu können, haben wir im Jahr 2023 das Amt der/des Präventionsbeauftragten ins Leben gerufen. Auch dieses Amt bekleiden ebenfalls zwei Betreuer\*innen, welche nicht nur Ansprechpartner\*in für präventionsbezogene Themen im Zeltlager sind, sondern auch sich um eine regelmäßige Auffrischung von Präventionsschulungen aller Betreuer\*innen und die Überarbeitung des Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) kümmern.

### Herausforderungen

Als eine große Herausforderung begleitet uns jedes Jahr die Suche nach unserem Zeltplatz, da wir eine große Wiese benötigen, um alle Mitfahrenden auch unter zu bekommen. Leider wird das immer wieder durch verschiedene Gesetzeslagen und Behörden erschwert. Gott sei Dank mussten wir aber deswegen noch nie ein Zeltlager absagen. Auch die Situation der Betreuer\*innen stellt uns jedes Jahr auf die Probe. So besteht ein fortlaufender Wechsel an Betreuer\*innen, was zum Teil natürlich auch die Gruppendynamik verändert und wir dadurch immer wieder aufs Neue die unterschiedlichen Interessen und Wünsche miteinander vereinen müssen. Vor allem nach Corona war für einige Jahre die Entwicklung zu beobachten, dass Kinder und Betreuer\*innen immer weniger werden bzw. der Nachwuchs nachlässt. Glücklicherweise hat sich das Stand 2024 wieder geändert, sodass wir das erste

Mal in den letzten fünf Jahren mehr Anmeldungen als freie Plätze haben. Doch auch ein solcher Andrang wird neue koordinatorische Herausforderungen an alle Betreuer\*innen stellen, welche noch vor uns liegen. Losgelöst vom Zeltlager stellt sich uns immer wieder die Frage, in welcher Form wir in Zukunft unsere Arbeit gestalten können. Besonders geringere Räumlichkeiten, die durch Sparmaßnahmen uns zur Verfügung stehen, bereiten uns die Sorge, dass die Jugendarbeit nicht mehr in dem Umfang wie bisher stattfinden kann.

### **Perspektiven**

Zukünftig soll sich unsere Jugendarbeit durch eine kontinuierliche Verbesserung auszeichnen. Konkret bedeutet das für uns, dass wir Kindern und Jugendlichen den bestmöglichen Schutz vor allen Formen von Gewalt bieten, indem wir uns als Betreuer\*innen fortlaufend mit aktuellen Themen auseinandersetzen und an weiterführenden Präventionsschulungen teilnehmen. Weiterhin wollen wir uns mit anderen KjG-Gruppen vernetzen und gemeinsam unter Betreuer\*innen, aber auch mit Kindern und Jugendlichen Aktionen planen, um noch mehr Vielfalt und neue Ideen in unsere Gruppe bringen zu können. Aber auch hinsichtlich der Neugründung der Pfarrei möchten wir enger zusammenarbeiten, um uns - wo es gebraucht wird - unterstützen zu können.

### **2.3 KjG Sankt Laurentius**

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) St. Laurentius Bensheim ist eine Gruppe junger Erwachsener im Alter von 14-33 Jahren. Wir sind naturverbunden, ein Ort an dem jeder akzeptiert wird und frei ist. Unsere Gemeinsamkeit ist die Motivation, das Engagement, der starke Zusammenhalt, und die Vorfreude auf das alljährliche Zeltlager im Sommer. Hierbei ist Verantwortung, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit besonders wichtig. Diese Fähigkeiten sowie unser Wissen und die Erfahrung geben wir mit großer Freude an neue Generationen weiter, denn wie es so oft heißt „Das Zeltlager ist für die Kinder da“. Bekannt sind wir auch als „Westler“, da wir der Kirche St. Laurentius angehören, welche sich im Westen Bensheims befindet. Zurzeit sind wir übergangsweise im Pfarrzentrum St. Laurentius in der Tannbergstraße 23a zuhause.

Unsere KjG setzt sich aus einer zweiköpfigen Lagerleitung und ca. 30 aktiven Mitgliedern zusammen. Gemeinsam organisieren und koordinieren wir schwerpunktmäßig das Zeltlager im Sommer, unterteilt in die Aufgabenbereiche Lagerleitung, Leiter, Küche, Hiwis, Kasse und Foto. Die Hauptverantwortung liegt hier bei der jährlich gewählten Lagerleitung, deren Aufgabe es ist, den Rahmen zu organisieren. Außerdem steht die Lagerleitung im ständigen Kontakt mit Eltern, Pfarrbüro, der Kassenwartin und dem gesamten Team. Die Leiter verantworten das Programm im Zeltlager sowie das notwendige Material für Spiele oder Workshops.

Die Hiwis sind im Voraus für die Pflege, Wartung und Transport des Materials zuständig. Außerdem organisieren Sie außerhalb des Zeltlagers den Verleih unserer Großzelte sowie den Zeltauf- und Zeltabbau. Die Küche ist für das leibliche Wohl der Zeltlagermannschaft zuständig. Die Kassenwartin behält zusammen mit der Lagerleitung die Kosten im Blick und kümmert sich um Spendengelder. Ab dem Jahr 2024/25 wird es bei uns im Zuge des ISK-Schutzkonzeptes das Amt des Präventionsbeauftragten geben, bislang übernimmt die Lagerleitung diese Aufgabe. Die Jugendratssitzungen werden von 2-4 Mitgliedern regelmäßig besucht, wodurch ein besserer Kontakt und Austausch zwischen den KJG's entstanden ist. Dies sehen wir als sehr positiv an, da wir von und miteinander profitieren. Die Delegation in den Pastoralraumkonferenzen nehmen wir ernst.

Außerhalb des Zeltlagers treffen wir uns alle 6-8 Wochen zum Planen des Zeltlagers, feiern zusammen, sind beim Auerbacher Weihnachtsmarkt dabei, nach der Kirche verkaufen wir Kuchen, schenken Glühwein und Punsch aus und verleihen Zelte, welche wir für den Kunden zusammen aufbauen. Mit den Kindern zusammen findet jährlich ein Nachtreffen mit einer Diashow und Rückblick statt. Ab dem Jahr 2025 möchten wir wieder an alte Traditionen anknüpfen wie bspw. einer Wanderung mit anschließendem Grillen und Stockbrot am Feuer oder Faschings- bzw. Halloweenfeiern.

### **Herausforderungen**

Unser KJG steht seit länger Zeit vor einigen Herausforderungen:

- Mitgliederbindung
- ein festes „Zuhause“
- finanzielle Mittel

Unser ehemaliger Gruppenraum, der Kiga-Keller, wurde aufgrund eines Neubaus im Januar 2021 abgerissen. Dieser war über Jahrzehnte Dreh- und Angelpunkt unserer KJG, ein Wohnzimmer für die gesamte Gruppe. Der Abriss und auch die Coronapandemie waren ein harter Einschnitt, denn der Kiga-Keller war unser Treffpunkt für Lagerrunden, Partys welche den Zusammenhalt untereinander enorm förderte. Außerhalb vom Zeltlager bereitet es uns Sorgen um Räumlichkeiten, in denen wir uns zukünftig treffen können.

Die Besetzung des Zeltlagerteams ist meist bis kurz vor knapp ungewiss, wodurch wir nur wenig Planungssicherheit haben. Corona und der Abriss des Kiga-Kellers sind wesentliche Gründe dafür, dass der Zusammenhalt und damit auch die Mitgliederzahlen gesunken sind. Zwei Jahre kein Nachwuchs aus dem „Ältesten Zelt“, wodurch wir normalerweise neue Mitglieder aufnehmen, gingen an uns vorüber. Junge Erwachsene als neue Mitglieder zu gewinnen und für unser Zeltlager und Ehrenamt zu gewinnen ist schwer. Es ist unter anderem auch spürbar, dass die Zeit kurzlebiger ist, wenige Mitglieder fahren bspw. 10 Jahre als Betreuer mit, dies war früher Normalität und ist heute Seltenheit. Durch hohe Motivation und

Engagement von den älteren Generationen wurden im vergangenen Jahr verschiedenste Aktionen organisiert, welche wieder zu einem größeren Zusammenhalt geführt haben. Aktuell erleben wir einen Aufschwung. In den letzten zwei Jahren konnten wir 8 neue Mitglieder dazugewinnen. Auch ist ein Aufschwung durch die Mithilfe und Absprachen mit der KjG St. Georg und der KjG Auerbach zu begründen. Beispielsweise durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und gemeinsame Veranstaltungen. Wir sind dankbar dafür, dass sich hier gegenseitig mit gleicher Zielsetzung geholfen wird.

Als große Herausforderung begleitet uns auch das Zeltlager finanziell stemmen zu können. Die vergangenen Jahre zeigten, dass die Inflation auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen ist. Kosten von ca. 13.000 € pro Zeltlager stehen aktuell Einnahmen von ca. 7500 € durch Teilnehmerbeiträge entgegen. Fördermittel vom Kreis Bergstraße oder dem Bistum reichen hier leider nicht aus, wir sind auf kontinuierliche Privatspenden angewiesen. Diese lassen sich in Betracht der großen Differenz aus Einnahmen und Ausgaben nur schwer realisieren. Ein finanzieller Puffer ist nicht mehr vorhanden. Auch müssen Materialien wie z.B. mehrere Pyra-Zelte ersetzt werden, da diese nur noch begrenzt nutzbar sind. Für uns zum jetzigen Zeitpunkt finanziell nicht zu realisieren.

Auch die finanzielle Situation hindert uns teilweise daran Veranstaltungen außerhalb des Zeltlagers für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Diese lassen sich oft nur mit Eintritt finanzieren. Wir wollen jedoch jeden dazu einladen, auch sozial Schwächere.

### **Perspektiven**

Ziel für uns ist in erster Linie nicht die Weiterentwicklung, sondern vielmehr zuerst einen alten Grundstein wiederherzustellen und zu festigen, der verloren gegangen scheint. Bedeutet: Ein festes, neues Zuhause für unsere KJG zu schaffen, den Zusammenhalt stärken, eine Gemeinschaft zu schaffen, die sich motivieren sich gemeinsam zu engagieren. Erste Schritte sind erfolgt, eine positive Entwicklung scheint möglich. Auch neue Aktionen sind in Planung, die mit einer gestärkten Gemeinschaft vorstellbar sind.

### **2.4 Ministrant:innen**

Wir sind die Ministranten aus dem Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg. Definieren würden wir uns als junge Menschen im Alter von 9-29 Jahre, die durch direkte Unterstützung des Priesters sowie damit verbundene Aufgaben im Altarraum am Gottesdienst teilnehmen.

Eine genau Zahl lässt sich nicht festlegen. Aber aktiv würden wir unsere Größe auf ca. 40 Leute im gesamten Pastoralraum schätzen. In den Gemeinden kann so von ca. 16 aktiven Teilnehmer in St. Georg, 9 in St. Laurentius, 3 in Heilig Kreuz sowie 22 in den Gemeinden St. Bartholomäus/ Mariae Himmelfahrt ausgegangen werden.

Im Grundsatz bieten wir Gruppenstunden an, in denen wir die Altararbeit im Gottesdienst üben, uns mit unserem Glauben auseinandersetzen sowie kulturell- oder persönlich relevante Themen behandeln. Dabei wollen wir stets die Verbundenheit miteinander und im Glauben stärken.

Unsere aktuelle Gemeinschaft zeichnet sich durch gegenseitige Unterstützung und Offenheit für alle aus. Wir möchten niemanden ausschließen und achten auch die Bedürfnisse aller gleichermaßen. Zur Stärkung dessen unternehmen wir gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Schlittschuhfahren, Freizeitpark, Museen, Kino etc. und Freizeiten. Beliebt sind zudem Freizeiten oder auch die internationale Wallfahrt nach Rom.

### **Herausforderungen**

Es fällt uns auf, dass es immer schwieriger wird Kinder und Jugendliche für die Ministrantentätigkeit zu begeistern. Es braucht Unterstützung und Wahrnehmung von Seiten der Hauptamtlichen. Auch bei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ist zu erkennen, dass sie sich in diesem Alter immer öfter aus der Kirche oder Gemeinschaftsarbeit zurückziehen. Weiterhin bedarf es auch die ein oder andere finanzielle Unterstützung, auch durch Zuschüsse, Gemeinschaftserlebnisse wie Ausflüge etc.

### **Perspektiven**

Einerseits ist es wichtig, dass Hauptamtliche unsere Arbeit unterstützen sowie jeden Einzelnen wahrnimmt z.B. Teilnahme an Gruppenausflügen. Weiterhin erhoffen wir uns in Zukunft eine stärkere Vernetzung der einzelnen Gemeinden im gesamten Pastoralraum, um gemeinsamer Ausflüge durch geteilte Organisationslast einfacher zu ermöglichen. Dadurch ermöglichen wir jedem einzelnen den Blick über die Gemeindegrenze hinaus und die Verbindung mit weiteren Personen. Zudem wollen wir deutlicher in der Vorbereitung der Kinder auf die festliche Kommunion sichtbar werden, wie zum Beispiel im Rahmen der Weggottesdienste. Ansonsten würden wir selbst auch weiterhin in direkten Kontakt mit den Kindern treten und auf unsere Tätigkeit aufmerksam machen.

## **2.5 Schola, Kinder- und Jugendkantorei**

Im musikalischen Bereich gibt es für Kinder und Jugendliche die Angebote der Schola in der Gemeinde St. Laurentius sowie die Kinder- und Jugendkantorei der Gemeinde St. Georg. Diese sind im Konzept Katechese unter Kapitel 5.7 näher ausgeführt.



### **3 Glaubensweitergabe in der Jugendarbeit**

Die Angebote der Jugendgruppen können ein Eingangstor für Interessierte oder zugezogene Jugendliche, junge Erwachsene und Kinder sein. Dafür braucht es gute Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Plakate in Kirchen, Homepage, usw.) und eine Präsenz in den sozialen Medien. Gottesdienste in Verbindung mit Freizeitveranstaltungen sind unter anderem eine Möglichkeit, Kirche ganz neu und anders, an anderen Orten und mit der Peergroup zu erleben und in Kontakt mit dem Glauben und der frohen Botschaft zu kommen.

### **4 Ausblick**

Für eine gelingende Jugendarbeit im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg braucht es Toleranz und Offenheit allen gegenüber und die Haltung, dass jede:r willkommen ist, was in den Jugendgruppen erfahrbar wird. Jugendarbeit lebt von jungen Menschen, die sich engagieren für andere, Zeiten und Orte ermöglichen zur Begegnung, für Zusammenarbeit, für einen Austausch und für ein Gefühl der Gemeinschaft. Dabei tragen die Gruppenleiter:innen Sorge für einen stetigen Generationenwechsel und damit für eine nachhaltige Jugendarbeit.

Wichtige Meilensteine, wie gemeinsame Ausflüge, Jugendfreizeiten, Jugendgottesdienste oder ein Jugendtreff, die für eine verstärkte Kooperationen und Vernetzung untereinander beitragen sollen, wurden im Jugendrat vereinbart und Ansprechpersonen arbeiten an der Realisierung der Meilensteine.

Über den Pastoralraum hinaus gibt es das KJB Südhessen in Heppenheim, das mit unterschiedlichen Angeboten der Jugendpastoral wie Präventions- und Zuschussschulungen, Ausleihmaterialien für Zeltlager und Feste und jugendspirituelle Angebote sowie Freizeitangebote die Jugendgruppen vor Ort unterstützt.